

# 9. 11. – Ein deutscher Schicksalstag

9/11 ist für Amerika und die Welt ein besonders trauriges Datum. Feinde der Demokratie und der religiösen Toleranz steuerten Flugzeuge in das World Trade Center in New York – Tausende Menschen starben.

9/11 steht als Datum für den 11. September. Für Deutschland ist 9/11, der 9. November ein besonders wichtiger Gedenktag – 1918 mit dem Start der ersten Demokratie auf deutschen Boden, 1938 mit der furchtbaren Reichspogromnacht und 1989 mit dem Fall der Mauer zwischen den beiden deutschen Staaten.

Am 9. November 1918 rief der Sozialdemokrat Philipp Scheidemann in Berlin von einem Balkon des Reichstags die Republik aus. Weniger bekannt ist, dass auch in Backnang die Republik ausgerufen wurde – durch den mutigen Wilhelm Erlenbusch, dem führenden Vertreter der SPD, der Arbeiter- und der Konsumgenossenschaftsbewegung.

Zum ersten Mal bestimmten Frauen und Männer in einer geheimen Wahl, wer sie im Parlament vertritt und die Regierung bildet. Die sogenannte Weimarer Koalition aus SPD (37,9 Prozent), katholischem Zentrum (19,7) und liberaler

DDP (18,6) bildete die erste Regierung. Auch vor dem Hintergrund dieses historischen Erbes habe ich es der FDP verübelt, dass sie 2005 nicht zu Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen zur Bildung einer Regierung bereit war. Ich bin der Überzeugung, dass die Parteien, die seit 100 Jahren für die (parlamentarische) Demokratie in Deutschland stehen, grundsätzlich zu Koalitionen und Kompromissen bereit sein müssen. (Anmerkung: Die katholische Zentrumspartei bildete die Basis für die nach dem Zweiten Weltkrieg gegründete CDU.)

Versailler Vertrag, schwierige Regierungsbündnisse, Massenarbeitslosigkeit und Weltwirtschaftskrise bildeten den Nährboden für den verhängnisvollen Aufstieg der NSDAP. Die NSDAP ge-

wann zwar nie die Mehrheit in Wahlen, kam aber durch die Ernennung Hitlers zum Reichskanzler durch Hindenburg und mit dem Ermächtigungsgesetz am 23. März 1933 an die Macht. Der Boden für Diktatur, Unterdrückung, Verfolgung Andersdenkender und Krieg war gelegt. Der spätere Bundespräsident Theodor Heuss

(FDP) hat seine Zustimmung zum Ermächtigungsgesetz später als Fehler eingeräumt und die mutige Haltung der Sozialdemokraten, gegen dieses Gesetz zu stimmen, als die einzig richtige Entscheidung bezeichnet.

Die Reichspogromnacht am 9. November 1938 mit ihrer blinden Zerstörungswut ist ein schlimmer Tag in der deutschen Geschichte. Es ist ein wichtiges Zeichen, dass Arbeitsgemeinschaften

christlicher Kirchen in Backnang, Murrhardt und dem Weissacher Tal Gedenkveranstaltungen organisierten und so ein starkes Zeichen für religiöse Toleranz, Demokratie und Menschenrechte aussandten. Wer zurückblickt auf den schrecklichen Zweiten Weltkrieg, das unfassbare Geschehen in den Konzentrationslagern, die Millionen toter Menschen, die vielen Menschen, die ihre Heimat verloren haben, darf sich glücklich schätzen, in einem demokratischen Land aufgewachsen zu sein.

Am 9. November 1989 fiel die Mauer, Symbol für die Teilung Deutschlands und Europas. Ich glaube, dass die Ostpolitik von Friedensnobelpreisträger Willy Brandt das kleine Wunder des Aufstiegs von Michail Gorbatschow in der Sowjetunion und damit den friedlichen Wandel in Deutschland und Europa mit ermöglicht hat.

Der 9. November ist ein wichtiger Tag, an dem wir uns unserer Verantwortung für Freiheit, Demokratie, Anstand und Toleranz erinnern sollten.

... der Landtagsabgeordnete Gernot Gruber

